

Saale-Beitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Die Halle monatlich bei zweimaliger ...

werden die gesparten ...

Nr. 387. Halle, Sonnabend, den 19. August 1916.

100 Schiffe von einem U-Boot seit Kriegsbeginn versenkt.

Der erste Erfolg türkischer Truppen an der Ostfront.

Der erfolgreiche U-Bootführer Kapitänleutnant Forstmann.

c. B. Berlin, 18. Aug. Kapitänleutnant Forstmann, dem der Kaiser ...

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTF. Wien, 18. August. Amtlich wird veröffentlicht. Russischer Kriegsschauplatz. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Der furchtbare Kampf um die Höhe Stara Wipegna.

(Wiederholt. Bereits im größten Teile der gestrigen Abendausgabe enthalten. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus dem t. u. t. Kriegspressquartier ...

Der Untergang des U 29 noch immer nicht geklärt.

b. Die „Chicago Daily News“ hatte die auch von einer Reihe deutscher Blätter übernommene Nachricht ...

Resignation in Russland.

c. B. Stockholm, 18. August. Die offiziellen russischen Kommentare ...

Hungarnot in Russland.

T. U. Kopenhagen, 18. August. Aus vorläufigen Mitteilungen russischer Blätter geht hervor, daß in weiten Gebieten ...

Die Riesenzepeline.

T. U. Frankfurt a. M., 18. August. Die „Frankf. Ztg.“ meldet: Aus einer Meldung der „New Yorker World“ ...

Die Uebergangswirtschaft der Industrie.

Aus der Fülle von Anregungen und Projekten, die als industrieller Kriegswirtschaftsplan in der letzten Zeit ...

Von der Ostfront.

Dänische Ansichten über Hindenburgs Pläne.

c. B. In einer Betrachtung über die Lage an der Ostfront ...

Der Kampf um die Höhe Stara Wipegna.

c. B. Berlin, 18. August. Der „L. A.“ meldet aus dem Kriegspressquartier: Der Donnerstag war Glanztag ...

herausfinden kann, so ermittelt man, wie schwierig die Lage auf dem internationalen Holzmarkt sein wird. Man kann daher verstehen, daß man sich in Deutschland bereits mit dem Gedanken trägt, während der Uebergangswirtschaft u. a. den Zuckershandel durch Festsetzung von Höchstpreisen auf das zur Existenzhaltung notwendige Maß zu beschränken. Wir werden wohl auch noch dem Kriege mit Beschlagnahmen von Rohstoffen rechnen müssen. Doch auch eine Anzahl fertig-Industrien werden während der Uebergangszeit auf staatliche Maßnahmen angewiesen sein. Wie immer die letzte Entscheidung des Krieges fallen mag, unsere Industrie wird sehr erheblich zur Bedienung der Kriegswirtschaft herangezogen werden, ohne daß damit die Industrie der Zukunft gelände und gestörte Basis zu stellen, um einen zweckmäßigen Ueberblick über die wirtschaftlichen Erfordernisse der Zukunft zu gewinnen. Dazu gehört an erster Stelle die Verbindung der einzelnen Unternehmungen untereinander, weitestgehend für den Inlandsmarkt. In vielen Industrien steht man daran, den Hauptinlandsabsatz stark zu kontingentieren. Es ist noch heute nicht zu übersehen, ob diese privaten Entschlüsse, die allenfalls im Entstehen begriffen sind — für Zinnhändler, für Stahlwerke, für Zement und für Getreide, für Werkzeug- und Textilmaschinen etwa zu staatlichen Staatsinstituten, wie sie für die Schwerindustrie erachtet werden, umgewandelt werden sollen. Man neigt heute eher dazu, diesen Industrien und der Schwerindustrie, den Auslandsabsatz frei zu überlassen und die Kontingentierung des Inlandsmarktes gewissermaßen mit der Gewährung eines ungehemmten Auslandsabsatzes zu belegen. Der kontingentierte Inlandsmarkt kann jedoch als Grundlage für Steuererträge und Reichsrenten herangezogen werden, ohne daß damit sofort das gefürchtete Schicksal „Monopol“ droht. Inwiefern wird die Bildung, die heute einen Hauptprogrammpunkt der Uebergangswirtschaft darstellt, davon abhängen, ob die Industrie gewillt ist, von sich aus den Notwendigkeiten unserer Kriegswirtschaft entgegenzukommen. Bisher sprachen alle Anzeichen dafür, — und es ist leicht für eine so schwer zu erfassende Industrie wie die Hüttenindustrie begründete Ansicht vorhanden, — daß eine Kontingentierung und ein fester Zusammenschluß wenigstens der großen leistungsfähigen Unternehmungen zuzunehmen kommt. Für Zement sind diese Verhandlungen bereits weit gediehen. Man weiß heute, daß drei große den Verhältnissen der einzelnen Provinzen angepaßte Verbände gegründet werden sollen, die untereinander in Interessengemeinschaft treten.

Man sieht also, daß trotz der widersprechenden Meinungen einzelner Interessenten und ganzer Interessentengruppen die Einheit sich Bahn gebrochen hat, daß die Privatindustrie selbst ein in sich geschlossenes Programm zur Durchführung der Uebergangswirtschaft vorlegen muß, damit die staatlichen Organe nur dort in die Bemessungen eingreifen, wo eine Industrie selbst dieser Hilfe dringend bedarf.

Von der Westfront.

Der französische Bericht.

WTB. Paris, 18. August. Amtlicher Kriegsbericht von gestern nachmittags: An der Somme-Front verlusteten die Deutschen im Laufe der Nacht keinen Gegenangriff. Die Franzosen richteten die eroberten Stellungen ein. Der Artilleriekampf dauert an, besonders heftig im Norden von Maurepas und im Abschnitt von Belle-en-Santerre. Auf der übrigen Front war die Nacht ruhig.

Der Abendbericht lautet: An der Somme-Front ist unsere Artillerie tätig gewesen und hat umfangreiches Beschießungsgeschäft mit Einrichtungen des Feindes gerichtet. Seine Infanteriestellungen. Die Zahl der von uns im Laufe des gestrigen Tages nördlich der Somme gemachten unermüdeten Gefangenen übersteigt 200. Wir haben fünf Maschinengewehre erbeutet. An der übrigen Front das gewöhnliche Geschäfte.

Belgischer Bericht: Der Feind zeigt wenig Tätigkeit. Heute haben an unserer Front im Bezirk von Ramskapelle und Voelinge unsere Geschütze aller Kaliber wirkungsloses Beschießungsgeschäft auf Verteidigungseinrichtungen des Gegners gerichtet.

War einst ein Prinzeßchen.

Roman von Erich Kästner.

55. Fortsetzung. Stadtrath verboten.

Gisbert warf ihr einen innigen Blick zu. Da hatten sie nun wieder einmal, sah sich zu verhängnis, denselben Gedanken gehabt! Sie fühlte genau wie er: Man durfte Alfred nicht allein lassen mit seinen lächerlichen Gedanken, die Gott weiß welchen Grund haben mochten.

Alfred nickte. „Wenn es euch nicht zu sehr aus der Ordnung bringt — ich nehme es mit Dank an.“ „Weißt du länger in Tribunweiser oder bist du bestimmt morgen abends wieder zurück?“ fragte Gisbert, als sie sich eine Stunde später am Bahnhof zum letztenmal die Hände reibten.

„Ich bin bestimmt zurück. Möchtest du nicht dann abends noch zu mir kommen, Gisbert? Mir ist, als könnten wir nun gar nicht oft genug zusammen sein... und so das Beste machen nachhaken. Außerdem werde ich ja nicht mehr lange in Wien sein, denn ich bin um meine Verletzung eingekommen. Ich erzähle dir das vielleicht morgen...“ sagte er mit einem unsicheren Blick hinzu und drückte frampfhaft Gisberts Hand. „So möchtest du sie viel erzählen... Dinge, über die ich mit niemandem sonst reden kann... aber zu dir — ich glaube, es würde mich sehr erleichtern und vielleicht auch beruhigen.“

„Dann komme ich bestimmt. Auf Wiedersehen also!“

XXVI.

Es schlug eben 6 Uhr, als Gisbert am anderen Abend seines Bruders Heim trat.

Da Alfreds Zug um fünf anlangte, hoffte er, ihn bestimmt schon wieder zu finden. Aber der Erwartete war noch nicht da.

Eine allfällige besetzte Person mit müdigem Gesicht — es war Frau Löb — hatte ihm nach mehrmaligem verzweifeltem Klingeln geöffnet und erwartete nun mit lächlicher Ungeduld, daß er sich wieder entferne.

Statt dessen sagte Gisbert: „Dann, bitte, melden Sie sich der gnädigen Frau.“

„Die Gnädige ist verreist.“

Amtliche Meldung der Seeresleitung.

(Wiederholt. Bereits im größten Teile der gestrigen Abendauslage enthalten.)

WTB. Großes Hauptquartier, 18. August.

Balkan-Kriegschauplatz.

Nach den vergeblichen Angriffen der Entente in den letzten Tagen traten die verbundenen Truppen zum Gegenangriff an. In Florina ist nach Kampf gegen die serbische Donau-Division gewonnen.

Deutsche Flugzeuge griffen russische Zerstörer und ein Unterseeboot nördlich von Karaburnu mit Erfolg an.

Westlicher Kriegschauplatz.

Nördlich der Somme steht der Feind seine starken Antritte ohne Rücksicht auf die schweren Opfer fort. Die Engländer haben hierzu mehrere Divisionen neu eingesetzt. Südwestlich von Martigny ist es ihnen gelungen, unsere vordere Linie in eine dicht dahinter gelegene in geringer Breite zurückzudrücken, dagegen sind sie nördlich von Poitiers und hier westlich des Foucaucy-Waldes glatt abgewiesen. Die Franzosen verlegten ihre Angriffsrichtung auf die Nachfront. Starke Kräfte brachen etwa um Mitternacht gegen unsere Stellungen zwischen Guillemont und Maurepas vor; sie sind aufs Heftigste zurückgeschlagen. Im vorgehogenen Zust die unsere Linie nördlich von Hadrécourt wurde erlittet und bisher ohne Entscheidung gekämpft. Die Tätigkeit der Artillerie ist andauernd besonders heftig.

Nachts der Maas griff der Gegner abends auf beider Front zwischen dem Berle Plateau und dem Chapiret-Walde, sowie mehrmals im Westteile des Bergwaldes an. Im Dorle Fieurg ist der Kampf noch im Gange; sonst ist der Feind nirgendwo überaus gestiegen.

Bei Metz wurde am 16. August ein französischer Doppeldecker durch Abwehr zur Landung gezwungen.

Deftlicher Kriegschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Abgesehen von einem kleinen, aber lebhaftem Gefechte westlich des Pöbel-Sees, das noch nicht abgeschlossen ist, fanden nur bedeutungslos: Vorposten Zusammenstöße statt.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Auf der Armeefront des Generals Grafen v. Bothmer haben türkische Truppen russische Angriffsabteilungen abgewiesen.

In den Karpaten wurde der Erfolg auf der Stará Dobryna erweitert; es sind etwa 200 Gefangene gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Der amtliche russische Bericht vom 11. August abends spricht von der Vernichtung eines Bataillons des deutschen Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 3 durch das Maschinengewehrfeuer eines Panzercamions bei Monaherpsa. Demgegenüber wird festgestellt, daß das Bataillon bei dieser Gelegenheit im ganzen zwei Verwundete verloren hat.

Oberste Seeresleitung.

Der englische Bericht.

WTB. London, 17. August. Amtlicher Bericht. Als Ergebnis der Kämpfe der letzten Nacht haben wir unsere Linien westlich und südwestlich von Guillemont voraus, westlich des Hochwaldes (High Wood) erobert um 300 Yards feindlicher Laufgräben.

WTB. London, 17. August. General Haig berichtet: Feindliche Gegenangriffe sind nördwestlich von Pozieres zurückgewiesen worden. Vergangene Nacht und früh am heutigen Morgen unternahm der Feind eine Reihe entschlossener Gegenangriffe nördwestlich von Pozieres in breiter Front mit beträchtlichen Kräften. Sechs Linien Infanterie gingen zum Angriff vor, fluteten aber unter sehr schweren Verlusten zurück. Geschütze und Maschinengewehre richteten große Verheerungen an; in keinem Fall gelang es dem Feinde, in unsere Linien einzudringen. Nordwestlich Bazentin besetzten

Wir auch. Na, viel verloren hat hier niemand an ihr — die Köchin ist auch nur fortgerannt, weil sie schon zwei Monate lang keinen Lohn bekam — und das arme Kind —

„Was ist denn mit dem Kinde? Sie lagten vorhin es sei krank?“ unterbrach Gisbert, der sehr blaß geworden war. Der Herr sagte schon gelächelt, in dem Kinde stecke ein überangenehmer Schatz, und es wäre sehr schlimm, wenn es Schmerzen bekäme. Nun wimmert es schon seit heute nach und klagt über Steden im Ohr...“

„Das ist dann allerdings für Sie allein schwer. Sie können doch nicht neben der Pflege auch noch lachen! Und überhaupt müßte jemand her, um Ihnen die Verantwortung abzunehmen.“

„Ja, aber wer denn? Man kriegt doch nicht gleich jemand, und ich kann auch gar nicht fort, um jemand zu suchen.“

„Warten Sie, das will ich befragen. Ich hole sofort meine Frau herher. Die wird dann schon weiter raten.“

„Damit wandte er sich um und eilte wie gejagt die Treppe hinauf.“

Er war ganz verstört über das Gehörte. Armer Alfred! Darum also machte er gestern einen so gedrückten Eindruck! Und nun war Gerda fort und das Kind offenbar schwer erkrankt. Welche Heimtücke für den Verarmten!

„Ein Glück, daß er den Zug verläßt hat und offenbar erst mit dem Nachzuge anlangt“, dachte Gisbert, einen Wagen nehmend, um schneller hinzukommen. „Dann wird mir wieder da und können ihn über die erste schwere Stunde hinwegbringen.“

Aber Alfred hatte den Zug nicht verläßt, sondern dieser hatte nur Verspätung gehabt. Er langte also bald nach Gisberts Entwarnung daheim an, und als dieser eine Stunde später mit Gerdas wiederkam, meldete ihnen die Kinderfrau, daß der Herr Rittermeister, nachdem er von der Adresse der Gnädigen gehört, sich gleich totendelnd auf sein Zimmer zurückgezogen habe und seitdem nicht wieder erschienen sei. Sie selbst befände sich in großer Eile, denn es sei eben der Arzt angelangt, der Sibi unterjuge.

„Geh du mit ihr zu dem Kinde, ich will nach Alfred sehen“, raunte Gisbert seiner Frau heilig zu und ließ sich von der Löb Alfreds Zimmer zeigen. (Fortsetzung folgt.)

Wir ungefähr 100 Yards Schützengraben. Ein Gegenangriff wurde zurückgewiesen und einige Gefangene gemacht. Ein deutsches Flugzeug wurde hinter unseren Linien nahe Poitiers heruntergeholt.

Der Fliegerangriff auf Reims.

T. U. Genf, 18. August. Ueber das letzte Bombardement der Stadt Reims durch deutsche Flugzeuge berichtet der „Matin“: Am 13. August gegen 7 Uhr abends brachen in verschiedenen Stadtteilen Brände aus, welche durch herabgeworfene Bomben verursacht worden waren. Das Zivilspital wurde vollständig vom Feuer zerstört. Das Feuer wüthete die ganze Nacht und den darauffolgenden Tag. Weitere Brände brachen in den Vorstädten von Reims aus. Seit dem Brande der Kathedrale am 17. Juli 1914 und den tragischen Nächten vom 21. Februar und 1. März 1915 hat Reims solche bewegten Tage nicht mehr erlebt.

Rumänien.

Vor der Entscheidung?

T. U. Bukarest, 18. August. Das Bukarester Blatt „Steagul“ schreibt in einem Artikel u. a. folgendes: Die nächsten zwei Wochen werden sowohl für die Kriegspartei wie für die Friedenspartei in Rumänien kritisch sein. Erfolg binnen dieser Zeit keine Entscheidung, dann kann Rumänien's Ein greifen nur erst im Frühjahr stattfinden. Rumänien ist für jeden Winterkrieg vorbereitet.

Alexander Marghiloman beim König.

T. U. Bukarest, 18. August. Alexander Marghiloman der hier eintraf, wird, wie verlautet, vom König in Rubiev empfangen werden.

Die Frage Siebenbürgens.

T. U. Bukarest, 18. August. „A Cit“ meldet aus Bukarest: Das Organ Late Sonecus „La Roumanie“ schreibt: Die Führer der ungarischen Parteien sind sich in einem Punkte einig, nämlich betreffend der Frage Siebenbürgens. Aus ihrem Herzen tönen gegenüber Rumänien getöse hervor, daß sie auch nicht den kleinsten Teil dieser Provinz abtreten wollen. Die Anhänger der Neutralität können daraus ersehen, daß wir durch Unfähigkeit auch nicht den kleinsten Teil Siebenbürgens gewinnen werden. Ungarn ist nicht gewillt uns etwas für unsere Neutralität zu gewähren. Dies müßten wir sehr langsam; es war aber interessant, aus dem Munde führender ungarischer Politiker zu hören, daß man sich hierzu niemals verstehen würde.

Eintreffen des siebenten Merzuges in Bukarest. T. U. Bukarest, 18. August. Nach einer Meldung des „A Cit“ aus Bukarest ist vorgestern hier der siebente Merz zug eingetroffen. Seine Ladung bestand aus Eisenwaren und Chemikalien.

Beratungen mit dem russischen Militärbevollmächtigten.

(Wiederholt. Bereits im größten Teile der gestrigen Abendauslage enthalten.)

WTB. Bukarest, 18. August. „Steagul“ zufolge fanden gestern im Kriessaministerium Beratungen statt, an denen der Ministerpräsident, der Generalsekretär des Kriegsministeriums, der Kommandant des 3. Armeekorps und der russische Militärattaché, Oberst Latarionow teilnahmen.

Der Bukarester Posttrau.

WTB. Bukarest, 18. August. In der Angelegenheit der Unterhaltungen des Fürstengrubens Filotti wurden zwei Oberbeamte der Hofverwaltung verhaftet, weil sie, obgleich Filotti keine Zahlungen ins Ausland geleistet hatte, zweimal solche Zahlungen in der Gesamtsomme von 1 600 000 Lei in ihre Berichte an die vorgelegte Behörde aufgenommen. Sie gaben an, sie hätten der Mitteilung Filotti's geglaubt, daß er über die genannte Summe von der französischen Post-Bestimmungen erhalten habe.

England.

Unterhaus.

Die Lage in Ägypten.

WTB. London, 18. August. Lord Robert Cecil sagte auf eine Frage, die Lage an der Westfront in Ägypten dürfe jetzt als viel befriedigender betrachtet werden. Derselbe sagte auf eine Frage, in Folge der Operationen in Frankreich wären die Postämter in Ägypten in Anspruch genommen, doch es im Mittelmeere daran fehle; aber die Lage habe sich in Ägypten gebessert.

In der zweiten Lesung des Gesetzentwurfs über die Wehrpflicht in Frankreich wurde die Regierungsvorlage von Sir Edward Carson, Sir John Simon und Sir Churchill scharf kritisiert. Simon trat für das Frauenstimmrecht ein. Carson und Churchill forderten, daß die Soldaten an der Front und die Matrosen auf den Kriegsschiffen das Wahlrecht ausüben dürften. Großadmiral Nevez erklärte die Wehrpflicht für unüberwindlich. Minister Harcourt sagte auf eine Frage, was Steigen des Brotpreises in London sei eine Folge des Steigens des Weizenpreises in Europa. — In der Debatte über den Etat des Munitionsministeriums sagte Oberkammerrat Archer Shee, daß im Munitionswesen noch nicht alles so vollkommen sei wie bei den Deutschen. Natürlich könnten die Engländer bei ihrer Spemlosigkeit nicht denselben Standard erreichen wie die Deutschen; aber die Leistungen des Munitionsministeriums seien glänzend. Redner sagte, daß die Engländer nicht so schwere Abwehrgeschosse gegen Luftschiffe besitzen wie die Deutschen.

WTB. London, 17. August. Im Unterhause ist in dritter Lesung die Parlamentaristik mit der Wehrordnung angenommen worden, monach die Parlamentaristik auf 7 Monate antrat, wie ursprünglich vorgesehen, 8 Monate ausgedehnt wird.

Ein kritischer Tag für die englischen Militärpflichtigen.

T. U. Haag, 18. August. Der 31. August ist, wie die englischen Mütter sagen, für die Militärrationen ein kritischer Tag. An diesem Tage laufen für alle Dienstpflichtigen im Alter von 18 bis 41 Jahren die Prüflin ab, in denen sie sich freiwillig zum Heeresdienst melden können.

Sammlung für Irland in den Newporter Kirchen.

T. U. Haag, 18. August. Kardinal Farley hat allen Kirchen der Erzdiözese Newport ein Schreiben geschickt, in dem es heißt: Die unglücklichen tragischen Ereignisse in Irland haben unangenehm Not verursacht. Christliche Nächstenliebe alle würde schon jeden Menschen zum Helfen veranlassen, aber besonders diejenigen, die selbst von irischem Blut sind, haben die Pflicht, den unglücklichen Opfern zu helfen. Deshalb muß in allen Kirchen der Diözese bei jeder Messe eine Sammlung für die Irren abgehalten werden, wobei zu bemerken ist, daß jede Befragung der politischen Frage in der Predigt zu vermeiden ist.

„Heimlichkeiten“ am Suezkanal.

c. B. Vajel, 18. August. Die englisch-ägyptischen Behörden fordern die Staatsangehörigen Englands und der befreundeten Staaten in Ägypten auf, die 20 Kilometer-Zone der Straße Suez-Said-Nen innerhalb Monatsfrist zu verlassen.

Wie die Engländer Aufrührer händigen.

WTB. Bombay, 16. August. (Melbung der Erbhänge Telegraph-Compagny.) Der indische Nationalist Atia ist durch ein militärisches Urteil verurteilt worden, bei Strafe von 45 000 Rupien ein Jahr lang keine aufrührerische Reden zu halten.

General Smuts' Bericht.

WTB. London, 18. August. (Reuter.) Bericht des Generals Smuts: Unsere Truppen, die von den Aguruz-Bergen nordwärts, sind jetzt von der Zentralisenbahn nur noch durch 25 Meilen offene Steppe getrennt. — Die wichtige Handelsstadt und militärisch wichtige Station Bagamojo, 25 Meilen nördlich von Dar-es-Salaam, wurde erobert.

England will die Ausfuhr nach Schweden verhindern.

WTB. London, 18. August. Das Deutsche Bureau meldet, es stehe die Veröffentlichung einer königlichen Proklamation bevor, die die Verhinderung der Ausfuhr von allen Gegenständen des täglichen Bedarfs nach Schweden zum Gegenstand habe, deren Ausfuhr gegenwärtig noch nicht verboten ist. Gleichzeitig werde das Kriegsministerium eine Generalanfrage für die Erlaubnis der Ausfuhr von Gegenständen des täglichen Bedarfs gegen Vorlage einer Garantie der Handelskommission gestellt. Die Beweggründe für den Erlass dieser Maßnahme sind in der Hauptache folgende: Die schwedischen Bestimmungen vom 17. April 1918 lassen es für die schwedischen Zolleinsamler nicht zu, einem britischen Exporteur Mitteilungen über die Verwendung der Güter zu machen. Der britische Exporteur muß unter diesen Umständen bei der Fortdauer der britischen Zollbeschränkungen nach Bekanntheit der Verwendung der Güter oft zugeben, daß er zur Verhinderung der von ihm verlangten Beweismittel nicht imstande ist. Er legt sich dadurch ohne seine Schuld schweren Strafen aus. Die englische Regierung kann nicht annehmen, daß die in der Hauptsache auf den Exporteur bezüglichen Bestimmungen zu einem internen Suchfahndung gemacht werden. Es sei daher notwendig gewesen, die gesamte Ausfuhr nach Schweden, von einigen unbedeutenden Ausnahmen abgesehen, von der Vorlegung einer Garantie abhängig zu machen, die von den Exporteuren zu unterzeichnen und von der schwedischen Abteilung der schwedischen Regierung zu bestätigen ist, wonach jenseit der Waren, wie die aus ihnen hergestellten Gegenstände aus Schweden nicht wieder ausgeführt werden.

Italien.

T. U. London, 18. August. Lord Northcliffe hat der Trentinofront einen Besuch abgestattet und meldet von dort folgendes: In der ganzen Provinz Trenten sieht man Soldaten, Kavallerie, Infanterie, Transporte, Munitionskolonnen, Feldgeschütze, Frauen, die man von Wildern jagt kennt, holen die Getreideernte ein. Allein in der Provinz Trentino haben 120 000 alte und junge Männer trotz der Hitze prächtige Bege angelegt. Die neuen Bege für das Militär heißen bis zu 5000 Fuß auf und führen nach der Frontfront, wo der Feind sich in den Wäldern verborgen hält. Von der Seite eines dieser Wälder sieht man einem überaus friedlichen Tale einige verbrannte Häuser und

Dörfer. Hier schlagen die Italiener vor kurzem 300 000 Oesterreicher zurück. Die Oesterreicher hoben mit Maschinen die Landgräben und Verschleppte für ihre Truppen aus.

C. Genf, 18. August. Die Mailänder und Turiner Zeitungen beklagen sich, daß die Gariboldi in ihren Betrachtungen zur Einnahme von Paris nicht in der Sphäre der Begeisterung bewegte, die die italienische Leistung verdiente und die bei den Alliierten als selbstverständlich gelten sollte.

Nach römischen Meldungen schwererlicher Wälder wurde die Einsetzung von Zivilbehörden in Görz noch verschoben. Als Grund nehmen die schwererlichen Wälder, jedenfalls mit Recht, die Befürchtung eines erfolgreichen österreichisch-ungarischen Gegenstoßes an.

Sarrail will Entscheidungen herbeiführen.

c. B. Wien, 18. August. Die „Reichspost“ meldet aus Wien: Eine französische Kommission unter Führung des französischen Schriftstellers Leben weite über einen Monat in Madegonien um Aufträge französischer Finanzleute gewisse Maßnahmen zu machen. Der Leiter einer englischen Kommission in Madegonien erklärte einem Mitarbeiter des Blattes „The Times“, daß der Bierverband nach dem Kriege Madegonien nicht aufgeben werde, und bezüglich Salonitis sagte ein ehemaliger britischer Diplomat, jetziger britischer Offizier, es händen für Saloniti Entscheidungen von großer Bedeutung bevor.

c. B. Zürich, 18. August. Der Athener Sonderkorrespondent der „Neuen Zürcher Zeitung“ sagt folgendes über die militärischen Vorbereitungen der Alliierten in Saloniti nachden. Das türkische Heer, von dem einzelne Teile die Waffen mit bulgarischen Vorhuten schon gekürzt haben, wird bis auf 4 Divisionen auf 65 000 Mann geschnitten und steht bis auf die kleineren Abteilungen, die mit dem Generalstab einwirken in Saloniti bleiben, in verschiedenen Landestellen zwischen Bobsna, Florina und dem Tale der Mosterita und im Gnapa (Wolfschlucht), der nach Koriza führt. Seine Aufgabe ist, die der Grenze entlang von den Bulgaren befehligten griechischen Dörfer zu säubern und angriffsweise gegen die befehligten Stellungen der Bulgaren vorzugehen und deren Verbindung mit den in Albanien operierenden Oesterreichern nach Möglichkeit zu unterbrechen.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Die Deutschen torpedieren keine feindlichen Schiffe ohne Warnung!

Berlin, 18. August. Von unterrichteter Seite wird dem WTB. geschrieben: Lord Crewe soll auf eine antideutschen gestellte Frage im englischen Oberhaus behauptet haben, die deutschen U-Boote hätten neuerdings in sieben Fällen ohne Warnung Handelschiffe versenkt. Er läßt dabei durchblicken, daß von den U-Booten auf die Rettungsboote mit den Ueberlebenden der Schiffe geuert worden sei. Damit behauptet er, daß die U-Boote mehrfach das Versprechen gebrochen hätten, das die deutsche Regierung in der letzten U-Boot-Note der amerikanischen Regierung gegeben habe. Seine Abhst ist durchsichtig. Er will erneut die Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten veräffeln, um für England weitere Deckung hinter Amerika zu finden. Seine Behauptungen sind un wahr, seine gewundene Redeweise zeigt auch schon, daß es ihm unmöglich ist, den Beweis für seine Worte beizubringen. Behauptungen hingegen ist aber auf die nichtswürdige Behauptung, deutsche U-Boote hätten auf Flüchtlinge in Schiffenbooten geschossen. Diese Behauptung ist nicht der Regierung, die sich schäme, nach der Baralong- und Ring-Stephen-Wörter stellt und das Feldnamden von Loos für gemeinen Mord mit einem Orden auszeichnet.

In französischen Gefangenenlagern.

Lappallice (Charente-Infere) gilt als eines der schlechtesten Kriegsgefangenenlager. Wie die „Frz. Ztg.“ hört, werden dort die Vorschriften für die Ernährung fast jede Woche geändert. Die Kriegsgefangenen beklagen sich bitter, daß die Nahrungsmittel teilweise nicht genießbar oder vollkommen unzureichend seien. Das auf dem Seidefeld vermehrte Quantum Gemüse und Fleisch wird den Gefangenen nicht verabreicht. Die Unterfrucht ist seit dem Van einer Verände etwas besser geworden; aber es regnet überall durch. Von den zum Aufhängen bestimmten Bagarten sind die meisten nicht in Ordnung; durchschnittlich laufen nur 4 oder 5, an denen sich 200 Mann wachsen sollen. Wenn die Leute abends hat von schmutziger Arbeit nach Hause kommen, so sind sie gezwungen, das bischen Ruhe dann zu verbringen, auf Wasser zu warten. Das schlimmste im Lager sind die Demütigungen und Gemeinheiten, die die Gefangenen durch französische Offiziere und Unteroffiziere fortwährend zu erdulden haben. Die meisten der Aufsticht führenden Sergeanten sind von den Unternehmern geflohen, die Kriegsgefangenen zur Arbeit anzutreiben. Von allen wird das gleiche Verstum verlangt. Reist einer es nicht, so wird er ohne Unterbrechung bestraft. An manchen Tagen gibt es 30 bis 40 Bestrafungen, die zum Teil in Lohnabzügen bestehen. Die mit Arrest bestrafte Kriegsgefangenen müssen marschieren und nachmittags je vier Stunden mit einem Tornister, der mit Eisenstäben und Sand gefüllt ist, im Kreise herumrennen, häufig im Laufschritt, einerlei ob im Regen oder in der Sonnehitze. — Es ist sicher angebracht, bemerkt die „Frz. Ztg.“, daß die deutsche Regierung sich energig der Gefangenen in Lappallice annimmt und auf schleunige Abstellung dieser barbarischen Behandlung dringt.

Ein Bund der Neutralen?

T. U. Stockholm, 18. August. Stockholms Tidningen und Göteborgs Handels-Tidning erfahren von ihrem Korrespondenten aus London, daß dort aus Paris die Nachricht eingetroffen sei, ein Bündnis der neutralen Staaten sei geschlossen worden, das die skandinavischen Staaten, Holland und die Schweiz umfasse. Der Zweck des Bündnisses soll sein, die Grundzüge des internationalen Rechts zu verteidigen und sich der willkürlichen Behandlung von seiten der kriegführenden Mächte zu widersetzen. Sonesta Dagbladet

verhält sich dieser Nachricht gegenüber skeptisch und meint, sie sei wohl im Anschluß an den gemeinsamen Protest der skandinavischen Staaten gegen die Aufhebung der Londoner Deklaration entstanden.

Die gesamte Amerika-Bank eines dänischen Dampfers von England beschlagnahmt.

WTB. Kopenhagen, 18. August. Die dänische Generalpostdirektion meldet, daß die gesamte Brief- und Paketpost des dänischen Amerika-Dampfers United States auf der Reize von Remport nach Kopenhagen von dem englischen Behörden in Kirkwall beschlagnahmt wurde.

Deutsches Reich.

Eine Kirchenfeier zu Kaiser Franz Josefs Geburtstag in Berlin.

WTB. Berlin, 18. August. In der festlich erleuchteten Schwibbucke fand heute vormittag eine Feier des Geburtstages des Kaisers Franz Josef statt. Es waren erschienen der Reichstangler, mehrere Staatssekretäre und Minister, der Oberbefehlshaber in den Marken Generalfeldmarschall v. Keitel im Auftrag des Kaisers, der österreichisch-ungarische Botschafter Prinz zu Hohenlohe nebst Gemahlin mit den Wittkindern der Botschaft, der türkische Botschafter, der bulgarische Gesandte u. a. Das Kaiser-Franz-Regiment hatte mehrere Offiziere abgeordnet. Es wurde ein Gottesdienst mit Lesung des Hochamtes abgehalten.

In unserem Artikel über Kaiser Franz Josefs 86. Geburtstag ist durch ein Versehen ein Satz zur Einmütigkeit verflüchtigt worden. Die Stelle hat richtig zu lauten: Italien vermochte nur mit dem äußersten Einsatz seiner Kräfte nach 15 monatlichen, ungeheuer opferreichen Anstrengungen einen geringen Erfolg am Isonzo zu erzielen, der, wie selbst die Bierverbandstriffrer zugeben, in seinem Verhältniß zum Aufwand der Kräfte und zu den gebracht Opfern liegt.“

Ausland.

Die Verkaufsfage der dänisch-westindischen Inseln.

WTB. Kopenhagen, 18. August. Nach dem „Extrablatt“ hatte ein Vertreter der Stockholmer Zeitung „Daens Robeter“ in Kopenhagen eine Unterredung mit einer unterrichteten Persönlichkeit, die erklärte, die Frage des Verkaufes der dänisch-indischen Inseln sei a) zu gewandt, da die Vereinigten Staaten befristeten, daß die Inseln möglicherweise während des Krieges einer europäischen Großmacht übertragen werden könnten. Man glaube zwar nicht, daß Amerika dazu übergehen könnte, die Inseln zu annektieren, falls von Dänemark eine Abgabe erfolge, aber die Spekulation von St. Thomas sei doch möglich. Dänemark sei meistens nahe daran, geschehen, in den Krieg hineingezogen zu werden. Man glaube aber, daß die größte Gefahr jetzt vorüber sei.

Die Wirtschaftsunterhandlungen in der Schweiz.

WTB. Bern, 18. August. Die Unterhandlungen der Abgeordneten des Bundesrates und der deutschen Reichsregierung über die gegenseitige Ein- und Ausfuhr begannen heute. Täglich wird eine Beratung der gesamten Abordnung abgehalten. Daneben finden Beratungen der Unter aussschüsse über Einzelfragen statt.

Die Sobranje

hat Gesetzentwürfe über die Abtretung von Gelände für den Bau der deutschen Gefangenschaft angenommen.

Das Erdbeben in Italien.

T. U. Rom, 18. August. Wie die Morgenblätter melden, hat das Erdbeben, welches sich von Rimini quer über Italien bis nach Florenz erstreckte, die schwersten Schäden in Rimini und Pesaro angerichtet. Viele Personen wurden verwundet, mehrere getötet. Eine große Anzahl von Häusern ist eingestürzt, noch mehr sind von ihren Einwohnern wegen der Bauartigkeit der Gebäude verlassen worden. Der erste Stoß wurde schon am 15. August in Rimini wahrgenommen. Die Einwohner flüchteten aus den Häusern und brachten die ganze Nacht zum 16. in den Straßen und auf freiem Felde zu. Als der Hauptstoß am 16. August morgens um 9.10 Uhr erfolgte, brach unter den Einwohnern eine Panik aus. Die Regierung sandte Umhulzungen, Feuerweh, Baracken und 200 Mann Gendarmen zu Hilfe, aber sogar die Eisenbahnüberführung war längere Zeit unterbrochen. Die Unterstaatssekretäre Bonicelli und Deotto sind in Rimini eingetroffen, um die Hilfsarbeiten zu leiten. Ständig lauten weitere Meldungen über große Schäden aus fast allen Städten Mittelitaliens etc., deren Verbindung mit Rom anscheinend unterbrochen war.

WTB. Bern, 18. August. Mailänder Blättern zufolge, wüßte gestern abend im Nordste der Provinz Mailand teilweise ein orkanartiges Unwetter. Bis jetzt sind 5 tote und 4 Vermundete gemeldet. Der Schneelag Turin—Genoa entleerte in Alessandria. Dabei wurden sieben Personen verwundet und eine Person getötet.

Halle und Umgebung.

Umgebung der Metallhütte in Reife.

Das Kammergericht hatte sich mit einem eigenartigen Fall von Ueberziehung der Höchstpreise zu beschäftigen. M. hatte einen Substanten in Estermerda gegen 3500 Kar. Metallplatten geliefert und dafür den Höchstpreis von 1,75 Mark erhalten, gleichzeitig hatte sich der Substant verpflichtet, an M. 3500 Kar. Metallplatten für 71 Bfr. das Kilogramm zu liefern, obgleich der Höchstpreis für die Metallplatte auf 1 Mark amtlich festgesetzt worden war. Die Strafammer verurteilte M. zu einer Geldstrafe von über 1000 Mark, weil eine Ueberziehung der Höchstpreise anzunehmen sei. M. habe die Metallplatten von dem selbigen Höchstpreise verkauft, bingegen habe er die Metallplatten zu einem ungewöhnlich hohen Preise erhalten, selbst wenn M. zu dem Zwecke verurteilt worden, um sich einen unzulässig hohen Gewinn zu verschaffen. Unter diesen Umständen sei anzunehmen, daß M. die Höchstpreise übersteigert wollte und auch tatsächlich übersteigert habe.

Handel, Gewerbe und Verkehr

Wochenrückblick

Berlin, 18. August. Die wöchentlichen Meldungen über die Salzwasserindustrie... Die wöchentlichen Meldungen über die Salzwasserindustrie...

Letzte Depeschen.

Kaiser Franz Josefs Geburtstag.

WTB. Wien, 18. August. Der Geburtstag des Kaisers Franz Josef wurde in der ganzen Monarchie mit außerordentlicher Festlichkeit durch Tagesereignisse, Festgottesdienste und mannigfaltige Veranstaltungen für die Krieges- und Friedensgebiete aller Städte des zweiten Reiches...

WTB. Wien, 18. August. Kaiser Franz Josef hat dem amerikanischen Hofkaplan sein Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift überreichen lassen.

Ein spanischer Dampfer verfenkt. WTB. London, 18. August. Nach einer Meldung ist der spanische Dampfer "Paganari" (3287 Tonnen) zum Sinken gekommen.

Die Regelung der Lebensmittelfragen in Holland. WTB. Haag, 18. August. Die Erste Kammer hat das Lebensmittelverteilungs- und 20 Millionen Kreditvorlage zum Ankauf und zur Bereitstellung von Lebensmitteln angenommen.

Asquiths Gehreue im Fryatt. WTB. Berlin, 18. August. Die "Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Herr Asquith hat erklärt, daß die englische Regierung beschloßen habe, die Wiederaufnahme des diplomatischen Verkehrs mit Deutschland nicht zu dulden...

Die neue englische Milliardenanleihe in Amerika. WTB. New York, 18. August. (Reuters). Die neue englische Anleihe von 50 Millionen £ wird in Form von Goldnoten am 1. September d. S. ausgegeben werden.

Schwerer Straßenbahnunfall in Berlin. WTB. Berlin, 18. August. Heute morgen 8 Uhr ereignete sich an der Straßenbahnhaltestelle Bubapferd Straße ein schwerer Straßenbahnunfall.

Diese Entschloßung löst M. durch Revision beim Kammergericht an und befristet die Höchstpreise überflüssig zu haben... Die Kammergericht wies aber die Revision als unbegründet zurück...

Der frühere hiesige Stadtrat, Oberbürgermeister von Romno, Dr. P. u. d. der seit einem Jahre kein jegliches Amt innehatte, verläßt diese Posten und kehrt in seine frühere Stellung als Oberbürgermeister nach Köstlin zurück.

Die Notiz, "weitere Einschränkung des Getreiverkaufs", die geltend auf der ersten Seite des lokalen Teiles zu lesen stand, ist verfehlt in die Lokalbeilage geraten.

Platzkonzerte. Am Sonntag finden von 12 bis 1 Uhr mittags zwei Platzkonzerte statt, und zwar vor der Hauptpost von der Erstauffgabe des C/Vand. Inf.-Regts. 36 und auf dem Niederplatz von der Erstauffgabe der C/Veldart. Regts. 75.

Berichtsverhandlungen.

Ameiswider, 18. August. (Happolden hat Weber). Die hiesige Strafkammer hatte sich mit einem unaufrichtigen Fall von Papstbildnis zu befassen, zu dem 30 Zeugen und 5 Sachverständige geladen waren.

Hühners, 18. August. (Sand hat Weiss). Wegen Lebensmittelfreihaltung hat sich der Bäckermeister G. u. S. als Sachwalter (Bauern) vor Gericht zu verantworten.

Provincial-Nachrichten.

n. Weisenfels, 18. August. (Von der Schule). Dem Rektor Born von der höheren Mädchen- und Knaben-Mittelschule zu Torgau ist vom 1. Oktober d. S. ab die kommissarische Verwaltung des Kreisoberlehrerbezirks Weisenfels übertragen worden.

Zeuchers, 18. August. Um einen billigen Braten zu beschaffen) waren zwei holländische Köche hiesiger Familien nach dem neuen Lager gegangen und hatten dort mehrere Güter des Gutsbesitzers Blume aus dem Bache hinter dem Gehöft weggeschleppt und im Gehöft geladelt.

Wittenberg, 18. August. (Kriegesflucht). Durch Vermittelung der Kriegesflucht-Gesellschaft wurden auf Anregung der landwirtschaftlichen Wintergilde Elberwe in den Kreisen Liebenwerda 38 1/2 Morgen, Schweinitz 35 Morgen und Torgau 20 Morgen mit Frachs befristet.

Ethens, 18. August. (Erzola der Wünschelrute). Die Oberhiesige Strengstoff-Affien-Gesellschaft in Söbened a. d. Elbe, welche ihr Betriebswasser bis dato der hiesigen Wasserleitung entnahm, benötigte infolge Betriebsveränderung mehr Gebrauchswasser.

Nordhausen, 18. August. (Eine Abordnung des dänischen roten Kreuzes). Die aus einer dänischen und einer russischen Rotes-Kreuz-Schwester bestehende in Besetzung eines Bunkers im Gefangenlager sowie der Unterbringung russischer Kriegsgefangener, die in gewerblichen Betrieben leben, hier eintrifft.

Rönsalutter, 18. August. (Wittichs). In dem benachbarten Dorfe Scheppau schlug der Blitz in das Gehöft des Landwirts Brande und setzte es in Flammen. Das Feuer griff schnell um sich und lähmte, trotz der Hilfe benachbarter Feuerwehren, Rothhaus, Werder, und Schweinitz an.

Salschütz, 18. August. (Ausstellung für Kriegserlöbrungen). Im Kreuzgang des hiesigen Doms wurde gestern eine Ausstellung für Kriegserlöbrungen in Kirchen und auf Friedhöfen eröffnet. Superintendent Verme dieben den Leiter und wünschenswerter Schöpfer der vom Vorstand der Kreisnieder hierher vermittelten Wanderausstellung, Provinzialkonservator Landesbauamt Hilde, der hier in eine Anstalts hat, die uns durch den Kreis anerkennend besichtigt werden hier zu Ende, weil sie die hiesigen Künstler veranlaßt, zur früheren Einfachheit zurückzukehren, die in der jüngeren Architektur durch nebenläufige Dekorationen stark überwuchert worden sei.

Wittenberg, 18. August. (Die nationalalliierte Partei Lützowens) hält am 2. und 3. September hier den Parteitag ab. Dabei wird Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann am 3. nachmittags in öffentlicher Versammlung über die hiesigen Kriegserlöbrungen

Berlin, 18. August. Die amtlichen Statistiken für den 18. August 1916...

Table with 4 columns: Ort, Wende, Wochensumme, Wochensumme. Rows include New York, London, Hamburg, etc.

Berlin, 18. August. Bei mäßiger Beteiligungen sind heute auf keinem Gebiete Veränderungen eingetreten.

Niederländischer Briefwechsel-Gesellschaft. Im Geschäftsbereich wird hervorgehoben, daß es dem Verbands, dank der Unterstützung des Reiches...

Attienanzündung im Konzern der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrikanten. Mit dem Sitz in Berlin ist unter der Firma Stoß Motorflug M. F. G. ein Affien-Gesellschaft mit einem Kapital von 5 Millionen Mark gegründet worden.

Die Oberhiesige Strengstoff-Affien-Gesellschaft in Söbened a. d. Elbe, welche ihr Betriebswasser bis dato der hiesigen Wasserleitung entnahm, benötigte infolge Betriebsveränderung mehr Gebrauchswasser.

Chicago, 17. August. Weizen: Sept. 188%, Dez. 143%, Mai 146%. Mais: Sept. 83%, Dez. 70%, Mai 74%.

Wasserstände. (+ bedeutet über, - unter Null.)

Table with 2 columns: Ort, Wasserstand. Rows include Regensburg, Regensburg, Regensburg, etc.

Wassermittel für den polnischen Teil: Siegfried Dg.; für den britischen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerlach, Danneberg, Gagen, Briatmann; für den unterhaltungsblatt und Zeitschriften: Hans Kater; für den Unterhaltungs- und Zeitschriften: Hans Kater; für den Unterhaltungs- und Zeitschriften: Hans Kater.

Wassermittel für den polnischen Teil: Siegfried Dg.; für den britischen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerlach, Danneberg, Gagen, Briatmann; für den unterhaltungsblatt und Zeitschriften: Hans Kater; für den Unterhaltungs- und Zeitschriften: Hans Kater.

Wassermittel für den polnischen Teil: Siegfried Dg.; für den britischen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerlach, Danneberg, Gagen, Briatmann; für den unterhaltungsblatt und Zeitschriften: Hans Kater; für den Unterhaltungs- und Zeitschriften: Hans Kater.

Wassermittel für den polnischen Teil: Siegfried Dg.; für den britischen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerlach, Danneberg, Gagen, Briatmann; für den unterhaltungsblatt und Zeitschriften: Hans Kater; für den Unterhaltungs- und Zeitschriften: Hans Kater.

Wassermittel für den polnischen Teil: Siegfried Dg.; für den britischen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerlach, Danneberg, Gagen, Briatmann; für den unterhaltungsblatt und Zeitschriften: Hans Kater; für den Unterhaltungs- und Zeitschriften: Hans Kater.

Wassermittel für den polnischen Teil: Siegfried Dg.; für den britischen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerlach, Danneberg, Gagen, Briatmann; für den unterhaltungsblatt und Zeitschriften: Hans Kater; für den Unterhaltungs- und Zeitschriften: Hans Kater.

Wassermittel für den polnischen Teil: Siegfried Dg.; für den britischen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerlach, Danneberg, Gagen, Briatmann; für den unterhaltungsblatt und Zeitschriften: Hans Kater; für den Unterhaltungs- und Zeitschriften: Hans Kater.

Wassermittel für den polnischen Teil: Siegfried Dg.; für den britischen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerlach, Danneberg, Gagen, Briatmann; für den unterhaltungsblatt und Zeitschriften: Hans Kater; für den Unterhaltungs- und Zeitschriften: Hans Kater.

Wassermittel für den polnischen Teil: Siegfried Dg.; für den britischen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerlach, Danneberg, Gagen, Briatmann; für den unterhaltungsblatt und Zeitschriften: Hans Kater; für den Unterhaltungs- und Zeitschriften: Hans Kater.

Wassermittel für den polnischen Teil: Siegfried Dg.; für den britischen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerlach, Danneberg, Gagen, Briatmann; für den unterhaltungsblatt und Zeitschriften: Hans Kater; für den Unterhaltungs- und Zeitschriften: Hans Kater.

Wassermittel für den polnischen Teil: Siegfried Dg.; für den britischen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerlach, Danneberg, Gagen, Briatmann; für den unterhaltungsblatt und Zeitschriften: Hans Kater; für den Unterhaltungs- und Zeitschriften: Hans Kater.